

# „Jeder hinterlässt Spuren“

Der Opladener Detektiv Stefan **Bosselmann** hat sich auf die Suche nach **vermissten** Personen **spezialisiert**. Ein ganz besonderer Fall hatte seinen Ursprung während des Nazi-Regimes.

VON TOBIAS KRELL

**OPLADEN** Auf Eiersuche begibt sich Stefan Bosselmann an den Feiertagen nicht. Dabei dürften seine Chancen sicher nicht schlecht stehen, alle versteckten Köstlichkeiten aufzuspüren. Schließlich verdient er sein Geld als professionelle Spürnase. Der 28-jährige Opladener ist Privatdetektiv. Die Spezialität seiner Detektei **Vérité** ist die Suche nach vermissten Personen. Untergetauchte Schuldner und verschollene Familienmitglieder findet Bosselmann mit schöner Regelmäßigkeit. In einem ganz besonderen Fall haben er und seine Mitarbeiter sogar einer Frau das Treffen mit ihrem Lebensretter ermöglicht.

## Gefunden – den Lebensretter

„Es war vor rund anderthalb Jahren. Da wandte sich eine mehr als 80 Jahre alte Französin an uns. Im Zweiten Weltkrieg freundete sie sich mit einem Wehrmachtssoldaten an. Der Unteroffizier bewahrte sie im besetzten Frankreich sogar vor der Deportation. Und den wollte sie gerne wiedersehen“, erinnert sich der Privatdetektiv.

Die Ausgangslage war äußerst dürftig. Den Namen und den Dienstgrad des Soldaten hatten Bosselmann und seine Mitarbeiter, und – als zusätzlichen Fallstrick – ein Geburtsdatum, das sich als falsch herausstellte.

„Die Personensuche ist wie ein Puzzlespiel. Zu Beginn bekommen wir zwei, drei Stücke und fügen dann nach und nach weitere hinzu“, erläutert der 28-Jährige. Seine Erfolgsquote beim Aufstöbern von Menschen liegt bei rund 80 Prozent. „Und wenn ich genügend Zeit hätte, glaube ich, würde ich wirklich jeden finden“, vermutet er.

Keine Woche hat es gedauert, bis er den Lebensretter in Ostdeutschland aufgespürt hat. Seine Familie



## INFO

### Detektei Vérité

Die Detektei **Vérité** (französisch für Wahrheit) besteht seit zwei Jahren. Zu Hause ist sie an der Birkenbergstraße 14. Bosselmann ist seit vier Jahren in der Branche tätig. Begonnen hat er seine Karriere mit einem zweijährigen Studium bei der **Zentralstelle** für die Ausbildung im **Detektivgewerbe** (ZAD). Weitere Informationen zu seiner Detektei gibt es im Internet unter.

[www.verite-detektei.de](http://www.verite-detektei.de)

und die der Französin haben sich bald danach getroffen.

Schwieriger ist die Situation bei Personen, die nicht gefunden werden möchten, weil sie beispielsweise wegen ihrer hohen Schulden untergetaucht sind. „Aber jeder hinterlässt Spuren“, versichert Bosselmann. Bei der Suche bedient er sich, darauf legt er großen Wert, ausschließlich legaler Methoden. Und auch wenn er – etwa bei Ermittlungen im Ausland oder in Regionen, in denen er wegen des fehlenden Dialektes auffallen würde – der Hilfe von Kollegen bedient, kann er sich auf ähnliche Prinzipien verlassen. Denn die sind ein

Grundsatz der Detekteien, die im Bundesverband BDD und dessen internationalen Partnerverbänden zusammengeschlossen sind. Bosselmann ist der einzige feste Angestellte der Detektei Vérité. Er kann aber auf eine große Schar freier Mitarbeiter mit Fachwissen setzen, unter anderem pensionierte auf Mitarbeiter des Militärischen Abschirmdienstes oder der Polizei.

Die wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Suche sind Kenntnis der legalen Informationsquellen, Geduld, Menschenkenntnis und Fantasie. Fürs Aufstöbern von Ostereiern und Schoko-Hasen reicht schon ein gutes Auge.